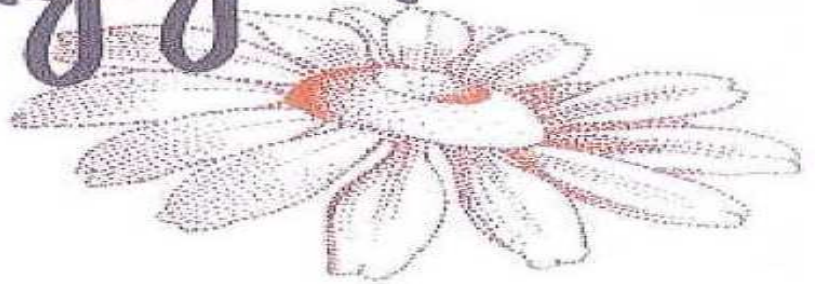


Sonntagsgruß

Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.



26. Januar 2014 - 3. Sonntag im Jahreskreis - 89. Jahrgang - Nr. 04

*Sowohl in den lichtvollen als auch in den dunklen Zeiten deines
Lebens wirst du die Erfahrung machen, dass Gott in dir lebt.*

Benedikt Leitmayr

Und auch heilen

Wenn jemand neu ins Amt kommt, wird geschaut. Was macht dieser Mensch? Was übernimmt sie/er von der/dem VorgängerIn? Was macht sie/er anders? Was ist ganz neu?

Wenn wir der Schilderung des Matthäus folgen, gab es das auch für Jesus. Er begann seine Verkündigung, nachdem Johannes ins Gefängnis kam. Der Vorläufer war weg, der Messias begann.

Jesu Verhalten war zunächst wie bei Johannes. Er rief zur Umkehr und sammelte Menschen um sich. Petrus und Andreas werden genannt, dann Jakobus und Johannes. Sie hörten ihn predigen - wie es auch Johannes getan hatte.

Der Unterschied aber: **Und Jesus heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden. (Mt 4,23)** Das war neu und einzigartig. Heilungen unterstrichen die Worte vom nahen Gottesreich.

Wer den Text im Lektionar der Messe anschaut, stellt fest: Es gibt eine Lang- und eine Kurzfassung des Evangeliums. In der Kurzfassung ist die Heilung nicht erwähnt. Den Liturgen ist die Botschaft vom Gottesreich wichtiger. Alles andere kann notfalls ausfallen.

Im Alltag eines Krankenhauses ist das genau umgekehrt. Da steht im Mittelpunkt: Hier wird geheilt! Hier werden Schmerzen genommen. Hier werden Hilfen gesucht und gefunden. Was es sonst noch gibt, kann dann vielleicht auch gesehen werden.

In Pflegeeinrichtungen ist die Suche nach Heilung schwerer. Da wird es eher die Suche nach Linderung sein. Da bleibt der Wunsch auf etwas Mobilität. Aber das steht im Mittelpunkt.

Bei Matthäus finden wir auch das Wort: „Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund“ (Mt 12,34). Daher suchen Sie als Leser/in nach Worten von Heilung. Wir Kamillianer erinnern uns in unserem Jubiläumsjahr besonders daran: Wo Jesus ist, da ist heilende Erfahrung nicht weit!

Pater Norbert Riebartsch, Kamillianer

Foto: Gabi Schoenemann / pixelio.de

